

Systembau Eder GmbH & Co KG

Contact Thomas Gföllner
Address Bruck 39
4722 Peuerbach, Austria
Phone +43 7276/2415
Email t.gfoellner@eder.co.at
Website www.eder.co.at



Zukunft Bauen.
EDER

Firmengruppe im Detail

Seit mehr als 70 Jahren gehört das Ziegelbrennen zum Kerngeschäft des in Bruck bei Peuerbach (Oberösterreich) ansässigen Unternehmens. Die Firmengruppe Eder umfasst neben den Ziegelwerken in Peuerbach und Weibern vier Transportbetonwerke in Oberösterreich, die Systembau Eder mit Fertiggellern, Fertigtreppen sowie konstruktiven Betonbauteilen und Hohlwandsystemen für den industriellen Hochbau sowie einen eigenen Fuhrpark. Das Liefergebiet umfasst Oberösterreich, Salzburg sowie das angrenzende Niederösterreich und Wien.

Im Ausland ist Eder mit einem modernen Ziegelwerk in Freital bei Dresden (D) und mit einem Werk für Stürze und Ziegeldecken in der Nähe von Budweis (CZ) präsent. Das Unternehmen ist zu 100% im Besitz der Familie Eder und beschäftigt rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Österreich sowie weitere 50 im Ausland.

Die Geschäftsführung liegt bei den Brüdern Dipl.-Ing. F. Josef Eder, Mag. Johannes Eder und DI (FH) Walter Eder.

Firmenchronik, Geschichte

1897 wurde mit der Gründung der Ziegelei in Bruck der Grundstein für die Firma Eder gelegt.

Die Eltern der heutigen Seniorchefin pachteten 1938 die Ziegelei Bruck, die damals auf eine Produktion für ca. 50 Häuser ausgelegt war und erwarben sie später.

Mit dem Eintritt von Dipl.-Ing. F. Josef Eder in das elterliche Unternehmen wird 1989 die Systembau

Eder GmbH mit der Produktion von Fertiggellern und Fertigtreppen gegründet.

Dem gestiegenen Personalaufwand der Systembau wird mit einem Büroanbau 2003 in Peuerbach Rechnung getragen und 2005 geht eine neue Produktionshalle für Fertigtreppen und Sonderfertigteile in Neumarkt-Kallham in Betrieb.

Zum jetzigen Zeitpunkt beschäftigt die Unternehmensgruppe Systembau Eder 100 Mitarbeiter.

Philosophie

Die Brüder Eder sind darauf bedacht unter Nutzung der modernsten Anlagentechnik eine effiziente, umweltverträgliche Produktion zu garantieren. Durch eine laufende Weiterentwicklung sollen Baustoffe der höchsten Qualität in Verbindung mit dem besten Service angeboten werden.

Weiters wird ein hoher Anspruch auf die Qualität der Planung und Ausführung gelegt.



Renovation of the historic "Steyrdurchbruch" bridge

Short Description

The project regards the renovation of the 100 year old bridge "Steyrdurchbruch", which leads to a powerplant. In 2008, the project won the first prize of the Upper-Austrian Historic Buildings Council.

The bridge needed renovation because of technical needs and for the imminent centennial celebration. The conditions for the reconstruction of the pillars at the ends of the bridge, the ornament panels and columns have been re-created, as authentic as possible, in precast concrete parts. The surface processing in relation to the former "Steinputztechnologie" concrete and specific design elements took place under the strictest standard of the Monument Protection Authority. This project clearly demonstrates which possibilities in terms of precast planning and execution exist and that the company Systembau Eder converts them at the highest technical level in all areas.

Project Information

Owner: Energie AG Oberösterreich
Architect: Mauriz Balzarek
General Contractor: Alpine Bau
Engineering Office: Leonardino

Construction Start: 01/03/2007
Construction End: 01/06/2008
Location: Kraftwerk Steyrdurchbruch,
Molln, OÖ, Österreich



Sanierung der Straßenbrücke zum Kraftwerk mit Lichtsäulen (Kandelaber), Pfeilern und Ornamenttafeln. 2008 hat dieses Projekt den oberösterreichischen Landespreis für Denkmalpflege gewonnen.

Auf Grund verschiedener Erhaltungsarbeiten (oberflächliche Ausbesserungen ohne Berücksichtigung der Steinputzbearbeitungsstrukturen wie Stocken und Scharrieren) sowie Beschädigungen durch Lastkraftwagen und verschiedenster Umbau- und Erweiterungsarbeiten

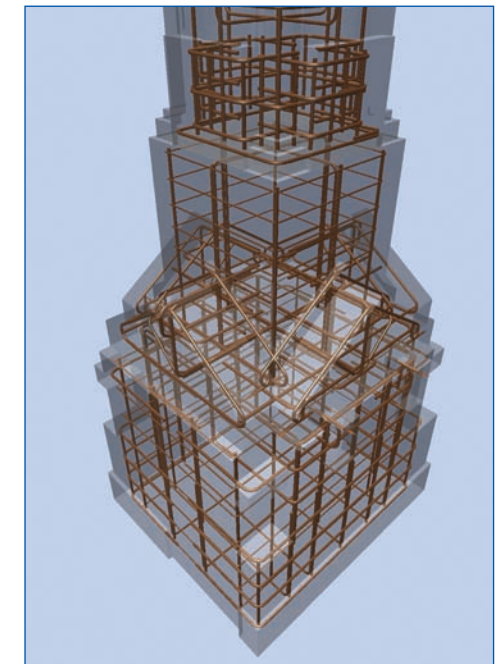
Geschichte

Die Kraftwerksanlage wurde auf Grund der möglichen Energiegewinnung durch Wasserkraft (anstatt Holz und Kohle) im Jahre 1908 fertig gestellt. Geplant wurde die Anlage von dem Otto Wagner Schüler Mauriz Balzarek. Bei der Ausgestaltung der Brücke spielte Steinputz (Aufbringen als hydraulischer Mörtel bzw. steinmetzmäßige Bearbeitung nach dem Erhärten) wie bei vielen Bauwerken dieser Zeit eine charakteristische Rolle.

Der Hauptabnehmer für den Strom bzw. Eigentümer dieses Baus war die Fa. Portland Cementwerk Kirchdorf Hofmann & Comp. 1977 wurde das Kraftwerk von der Energie AG (vormals OKA) übernommen.

Grund der Sanierung, Details

Die anstehende Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen war Anlass für eine umfassende Sanierung der Brücke.



wurde der Originalzustand in seiner optischen Erscheinung verändert. Die Sanierung einiger Bauteile war auf Grund des Bauzustandes nicht mehr möglich und erforderte eine Neuerrichtung.

Die betreffenden Lichtsäulen, Ornamenttafeln (mit Jahreszahl) und Pfeiler wurden werkseitig in Fertigteil-Bauweise nachgebildet und auf der Baustelle montiert. Die ornamental gestalteten Betonbrüstungen wurden vor Ort saniert.

Zur Ausführung kamen 4 Lichtsäulen mit Ornamenttafeln, die aus jeweils 5 Fertigteilen (Abdeckplatte, Säule, Grundkörper, Brüstungskörper, Ornamenttafel) zusammengesetzt wurden. Diese wurden auf der Baustelle untereinander bzw. mit der Brücke kraftschlüssig verbunden, bzw. die Montagefugen geschlossen. Weiters wurden 5 Pfeiler hergestellt und montiert.

Diese neuen Fertigteile wurden zwischen den vorhandenen Betonbrüstungen mit äußerst geringer vertikaler und horizontaler Montageluft versetzt.

Bedeutung des Projektes, Besonderheiten

Die Herausforderung bzw. Schwierigkeiten spezifisch für dieses Projekt waren:

1. Denkmalgeschütztes historisches Bauwerk
2. Spezielle Sichtbeton-Anforderung
3. Oberflächenbearbeitung der Fertigteile in Hinblick auf die damalige Steinputztechnologie bzw. der Architektur von Steinputz
4. Anforderungen an die Oberflächenbearbeitung wie bei einem Steinmetz, Bildhauer, Stukkateur (Stocken, Scharriren, glatte Oberflächen an den Rändern, Sandstrahlen...)
5. Anspruchsvoller Schalungsbau
6. Montage

Unter diesen Umständen bzw. der sehr hohen gestellten Anforderungen in allen Bereichen wurde dieses Projekt bereits im Vorfeld für unsere Mitbewerber uninteressant.

Arbeitsablauf

Da für dieses Projekt keine Bestandspläne vorhanden waren, wurde nach dem Abtragen der zu ersetzenden Säulen, Pfeiler und Ornamenttafeln auf der Baustelle bzw. im Fertigteilwerk Naturmaßnahmen durchgeführt.

Speziell die Jahreszahl musste exakt (1:1) in das Zeichenprogramm übernommen werden.

Für eine für den Bauherrn optimale Darstellung des Projektes wurden sämtliche Fertigteile in 3D gezeichnet und ebenso planlich dargestellt. Die Aufträge wurden mit der CAD-Software der Firma Nemetschek, Version Allplan 2005 bzw. Allplan Precast 2008 bearbeitet.

Die Schalung einiger Fertigteile musste mittels CNC-gefräster Negativschalungen hergestellt werden. Die Oberflächenbearbeitung der Fertigteile erfolgte unter strengster Vorgabe des Denkmalschutzamtes und wurde zu vollster Zufriedenheit unseres Kunden durchgeführt.

Da keine sichtbaren Montagehilfen (Anker, Hülsen) gestattet waren, wurden die Fertigteile zum Teil mittels Vakuumtechnik montiert.

Schlussfolgerung

Dieses Projekt zeigt deutlich, welche Möglichkeiten im Fertigteilbau hinsichtlich 3D-Planung, Schalung, Montage, Oberflächenbearbeitung bzw. Sichtbetonbauweise bestehen bzw. bei der Firma Systembau Eder auf höchstem technischen Niveau in allen Bereichen umgesetzt werden.

